

Fr. Arnold

Aus Albanien / Aus Bulgarien / Aus Bosnien

(1868)

Aus Albanien

1.

Ich Albanese haß' mein Joch
Und möcht' den Türken stürzen;
Kommt es zum Kampf, weiß ich jedoch —
Nur mir die Schling' zu schürzen.

2.

Albaniens Fürst fühl' ich Beruf
Dem Lande zu bewahren
Der Tapferkeit bewährten Ruf, —
Sein Wohl laß' gern ich fahren.

3.

Des Häuptlings Macht ist zwar gleich Null,
Albaniens Mirditen!
Doch bin ich stärker als ein Bull', —
Wer wagt mir Trotz zu bieten?

Aus Bulgarien

1.

Ich laß als christlicher Bulgar
Die ew'ge Lampe flimmern, —
Dahinter muß indeß der Czar
Als heilig Bildniß schimmern.

2.

Nie hat Bulgariens Clerus Ruh',
Weil ihm die Türken drohen,
Der niedere hat noch dazu —
Die gleiche Furcht vor'm hohen.

3.

Bulgarien ist schlecht bebaut,
Ob's fruchtbar ungeheuer,
Denn wo der Türke Früchte schaut, —
Nimmt er sie fort als Steuer.

4.

Es singt den allerschönsten Reim
Dem Mädchen der Bulgare,
Und glaubt sie dran, führt er sie heim —
Als Hausmagd vom Altare.

Aus Bosnien

1.

Zum Parlament erschienen wir
Der Bosnier Deputirte;
Der Präsident ist der Vezier,
Der selber uns creirte.

Wir küssen ihm des Kleides Saum
Und beten zum Beginne,
Dann kommt die Pfeif — ein guter Zaum
Für jede Mundesrinne.

Der christliche College eilt,
Dem türk'schen sie zu zünden;
Der Kafe kommt drauf unverweilt:
Der Pascha will was künden.

Wir hören zu bis an das End'
Und nicken Beifall schweigend,
Dann schließen wir das Parlament
Und beten uns verneigend:

Blutschlürfer ist der Padischah,
Sein Roß der Lüfte Trinker,
Und wer des Sultans Schatten sah,
Erblickt des Glückes Winker.

2.

Ob Mekka oder and're Stell' —
Dem Bosnier ist's ein Plunder!
In Montenegros Bergkapell' —
Geschahen auch schon Wunder.

Und ob ich Türk' mich nennen muß,
Ich pilgre hin zeitweilig;
Dort liegt im Grab Basilius —
Und dieser Christ war heilig.

Der Glaube blüht, kann blühen er,
Und geht's nicht, kann er keimen,

An Christum glaubt der Bosnier —
Und wär's nur im Geheimen.

Textnachweis:

Fr. Arnold, *Poetische Schriften*, Band 5: *Epigramme*, Leipzig 1868, S. 146–148, 152 f.